

SCHRIFTENSCHAU

Wolfgang Blei, *Graphische Zeittafel zur historischen Geologie Europas mit Erläuterungen*. 19 S., 2 Tafeln. VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1961. Preis broschiert DM (Ost) 3,—.

Die graphische Zeittafel zur historischen Geologie gibt einen Überblick über die erdgeschichtliche Entwicklung unseres Kontinents vom Kambrium bis zur Gegenwart. Eine der zwei Tabellen ist in ihrer Thematik auf die Entwicklung der Tierwelt abgestimmt; hier findet, ebenso wie bei der Entwicklung der Pflanzenwelt der anderen Tabelle, die Bandbreitendarstellung ihre Anwendung. In der zweiten Tafel sind die Trans- und Regression mit Berücksichtigung der Verteilung von Land und Meer im heutigen Alpenraum sowie der geotektonische und geomagnetische Zyklus und die magmatogenen Lagerstätten eingezeichnet. Daneben gelangten die Phasen der Sedimentation, die sedimentären Lagerstätten und der Verlauf des Klimas zur Darstellung. Die Erläuterungen sind kurz gefaßt und leicht verständlich geschrieben; sie erleichtern die Übersicht und weisen den Benutzer auf die wichtigen Zusammenhänge hin.

Das Bändchen ist sowohl für den Gebrauch an Lehranstalten als auch für jeden fachlich interessierten Laien bestens geeignet. Max H. Fink

Erna Mohr, *Glossarium Europae Mammalium terrestrium*. 72 Seiten. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1961. Preis gebunden DM (Ost) 7,50.

Um auch die Auswertung von zoologischen Berichten in Zeitungen und Fachzeitschriften zu ermöglichen, in denen auf die Anführung von lateinischen Gattungs- und Artbezeichnungen verzichtet wird und nur die „Volksnamen“ angegeben werden, hat die Verfasserin das vorliegende „Glossarium“ zusammengestellt. Dabei konnte sie sich der Mithilfe zahlreicher Fachgelehrter in allen Teilen Europas versichern, so daß für jedes in Europa vorkommende Säugetier die Namen in insgesamt 17 Sprachen aufgezählt werden. Aus diesem wertvollen Behelf sind für den Speläologen vor allem die Angaben über die einheimischen Namen der verschiedenen Fledermausarten bedeutungsvoll. Der Umfang und die Bedeutung der von der Verfasserin geleisteten Arbeit soll nicht geschmälert werden, wenn wir feststellen, daß es besonders für die Forscher im südöstlichen Mitteleuropa bedauerlich erscheint, daß keine einzige der südslawischen Sprachen (Bulgarisch, Serbokroatisch, Slowenisch) berücksichtigt worden ist und auch das Griechische nicht aufscheint (wohl aber das Türkische). Das Glossarium bedarf also in dieser Hinsicht noch der Ergänzung, die vielleicht bei einer zweiten Auflage vorgenommen werden kann.

Wertvoll sind die Register der Tiernamen in jeder der 17 berücksichtigten Sprachen, die eine vorteilhafte Benützung des Büchleins erst ermöglichen.

Für den Speläologen, der beim Studium von höhlenkundlichen Veröffentlichungen oft die Erfahrung machen muß, daß bei Erwähnung der in Höhlen anzutreffenden Säugetiere nur deren Volksname angeführt wird, ist das Glossarium besonders wichtig. Dr. Hubert Trimmel (Wien)

G. Gaffrey, *Merkmale der wildlebenden Säugetiere Mitteleuropas*. V, 284 Seiten, 239 Abbildungen. Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig K.-G. Leipzig 1961. Preis gebunden DM (Ost) 23,—.

Hervorgegangen aus dem Bestimmungsbehelf „Die Schädel der wildlebenden Säugetiere“, informiert das Buch Gaffreys nunmehr auch über allgemeine Morphologie, Verbreitung, Ökologie und Bionomie der deutschen Säugetiere. Die Schädel-

und Gebißdarstellungen des Vorläufers wurden meist unverändert übernommen, jedoch durch zahlreiche Abbildungen äußerer morphologischer Details sowie eine Serie von Fotos ergänzt. Das Buch stellt in dieser Form z. Zt. das eingehendste deutschsprachige Bestimmungsbuch dar und wird jedem, der das Studium der Säugetiere aufnehmen will, eine willkommene Hilfe sein.

Die dem Höhlenforscher naturgemäß besonders nahestehenden Fledermäuse finden gebührende Berücksichtigung. Die beigegebenen Abbildungen sind im allgemeinen instruktiv und zweckentsprechend. Bei der Skizze der Rauharmigen Fledermaus (*Nyctalus leisleri*) vermißt man allerdings die Andeutung des für die ganze Gattung *Nyctalus* so überaus charakteristischen Haarstreifens neben dem Unterarm.

Als gewissen Rückschritt gegenüber den „Schädeln der wildlebenden Säugetiere“ wird mancher das Fehlen eines Bestimmungsschlüssels empfinden, das nun manchmal zum Durchprobieren mehr oder weniger vieler Artbeschreibungen zwingen wird.

Der Titel des Buches ist in zweifacher Hinsicht zu umfassend geraten. Einerseits vermißt man eine wenigstens kurze Besprechung der relativ wenigen, an den deutschen Küsten angetroffenen und in einzelnen Fällen sogar tief in Deutschlands Ströme eingedrungenen Wäلتiere, andererseits aber die Behandlung einer ganzen Reihe von südlichen oder östlichen Arten der Faunen Österreichs und der Schweiz, von Ländern also, die wir durchaus noch zu Mitteleuropa zu zählen gewohnt sind.

An schon seit Jahren bekannten österreichischen Säugetieren werden vernachlässigt: das Kleine Mausohr (*Myotis oxygnathus*), die Großfuß-Fledermaus (*Myotis capaccinii*), die Weißrandige Fledermaus (*Pipistrellus kuhlii*), die Steppenstreifenmaus (*Sicista subtilis*) und der Steppeniltis (*Mustela eversmanni*). (Nur als Hinweis auf die noch immer nicht ausgeschöpften Möglichkeiten der Säugetierfaunistik selbst in einem mitteleuropäischen Lande sei hier angeführt, daß seit dem Abschluß des Gaffreyschen Manuskriptes noch zwei weitere Arten dazugekommen sind: Graues Langohr [*Plecotus austriacus*] und Südalpen-Wühlmaus [*Pitymys multiplex*]).

Dr. Kurt Bauer, Wien

Georg Kleemann, Schwert und Urne. Ausgraben in Deutschland. Methoden und Funde. 280 Seiten mit 60 Abb. im Text und 16 Tafeln. Kosmos, Francksche Verlagshandlung, Stuttgart 1962. Preis gebunden DM 19,80.

Schon früh haben die klassische und vorderasiatische Archäologie, schließlich aber auch die Urgeschichtsforschung im deutschen Schrifttum gemeinverständliche und populärwissenschaftliche Zusammenfassungen erhalten. Das Vorbild boten zu meist angelsächsische Forscher, die es so gut verstehen, in amüsanten und doch nicht selbstgefälliger Manier über die Ergebnisse ihres Fachgebietes zu erzählen. In den dreißiger Jahren hat dann die deutsche Urgeschichtsforschung einen stark propagandistischen Aufschwung und damit leider auch rein journalistische Schützenhilfe erhalten. Nach dem Krieg entwickelte sich allmählich die Situation, daß einerseits die Fachleute sich in Sammelwerken zusammenschlossen, um die notwendigen Überblicke, die man von ihnen erwartete, zu bieten, andererseits aber gewissenhafte Reporter durch gediegene Zusammenfassungen das Interesse weiter Leserkreise für die wissenschaftliche Arbeit gewinnen konnten. Dazu kommt nun auch für die Verleger die Möglichkeit, in einer Zeit der Konjunktur Käufer für reich und prächtig bebilderte Bücher zu finden.

Das vorliegende Buch darf als überaus geglückte Reportage begrüßt werden. Es widmet sich vor allem der modernen Ausgrabungstechnik, die auch auf naturwissenschaftliche Methoden nicht verzichten kann. Die Ausstattung mit guten Ausgrabungsbildern beweist, daß der Verfasser engen Kontakt mit Forschungsinstituten gefunden hat. Die Darstellung ist ausgezeichnet, fesselnd und auch inhaltlich einwandfrei. Kleine Einwände seien vorgebracht. Der Verfasser hätte es nicht notwendig, pseudopopuläre Histörchen zu rekonstruieren, Szenen, die „sich so oder ähnlich

abgespielt haben könnten“. Auch die zeichnerischen Lebensbilder (S. 49, 70, 89, 108, 162, 177) sind dem Rang des Buches nicht gewachsen. Irrtümer in den Abschnitten über die Fachwörter und Schrifttumsangaben können in der nächsten Auflage leicht berichtigt werden.

Ansonsten muß dem Verfasser bestätigt werden, daß er sich gründlich in die wissenschaftlichen Belange eingearbeitet hat. Das Buch, das auch von jedem Fachmann mit Genuß gelesen werden wird, darf jungen Studenten, die sich von der Chronologie und Typologie erholen wollen, herzlichst empfohlen werden. Es wird der Forschung sicherlich viele Freunde gewinnen und verdienten Beifall finden.

Dr. Hertha Ladenbauer-Orel

Die jugoslawische Adriaküste von Rijeka bis zur Bucht von Kotor. Reihe „Europas Ferienstraßen“, zwölfter Band. Verlag Anton Schroll & Co., Wien-München. 68 Bildseiten, ferner erläuternder Text mit Kartenskizzen und Strichzeichnungen. Wien 1960. Preis gebunden S 84,-, broschiert S 70,-.

Aus der Reihe „Europas Ferienstraßen“, die schon viel Beachtung und weite Verbreitung gefunden hat, ist für den Speläologen jener Band, der die jugoslawische Adriaküste behandelt, von besonderer Bedeutung. Es handelt sich ja um die typischen Landschaften des Karstes, die uns in prachtvollen und eindrucksvollen Lichtbildern vor Augen geführt werden. Bei jedem, der die Landschaften Dalmatiens und Montenegros kennt, wecken die gebotenen Bilder altvertraute Erinnerungen, bei jedem, der die Landschaft noch nicht kennt, den Wunsch, diese Karstlandschaft kennenzulernen.

Im Textteil ist ein eigener Abschnitt der Adelsberger Grotte gewidmet, deren Erforschungsgeschichte lebendig dargestellt wird; dem Bild der Tropfsteinsäulen aus der Höhle ist die oberirdische Karstlandschaft mit einem Bild eines Karrenfeldes im Velebitgebirge gegenübergestellt. Nicht minder wirkungsvoll sind die Lichtbilder von den Plitwitzer Seen und von der Landschaft um die Bucht von Kotor, um nur die karstkundlich interessantesten Darstellungen hervorzuheben.

Im ganzen gesehen ist der Inhalt des Buches gut ausgewogen: Kunstdenkmäler, Naturschönheiten und Leben und Wirken des dalmatinischen Menschen finden gleichermaßen Berücksichtigung. Die Anschaffung des auch sehr preiswerten Werkes ist vorbehaltlos zu empfehlen.

Dr. Hubert Trimmel

Der Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher e. V. hält seine 7. Jahrestagung vom 4. bis 7. Oktober 1962 in Frasdorf (Obb.) ab. 4. Oktober: Anreisetag, Begrüßungsabend mit öffentlichem Lichtbildervortrag; 5. Oktober: Höhlenexkursionen; 6. Oktober: Hauptversammlung, Vorträge, Referate; 7. Oktober: Exkursion über Tage. – Das in Vorbereitung befindliche Jahresheft 1962 beschreibt das Laubensteingebiet bei Frasdorf.

Zur Teilnahme an der Jahrestagung sind alle Interessenten herzlich eingeladen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Schriftenschau 50-52](#)